

Lösung am Laufftreff abgecheckt



Die geplante Westumgehung (K53n) ist laut Bürgerinitiative Pro Westumgehung auf der Zielgeraden.

2020 erwartet

Laut Einschätzung der Kreisverwaltung wird der Planfeststellungsbeschluss, „quasi die „öffentlich-rechtliche Baugenehmigung“, wie die Ini in ihrem Text ausführt, im Jahr 2020 erwartet. Die von der Bezirksregierung nachgeforderten Unterlagen, wie der Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie, eine neue Forderung für Bauprojekte diesen Umfangs sowie die Aktualisierung des Verkehrsgutachtens seien auf den Weg gebracht, wird weiter ausgeführt.

Ebenfalls wurden bei dem Gespräch wesentliche Forderungen der Landwirtschaft angesprochen, wie die Nutzung der neuen Straße für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Das habe man in den Plänen berücksichtigt, heißt es.

Der Grunderwerb für Flächen im Bereich der Trasse, für landschaftspflegerische Ausgleichsmaßnahmen sowie für landwirtschaftliche Tauschflächen wird 2019 weiter durchgeführt.

„Fledermausschutzwall“

Hinterfragt hat die BI Pro Westumgehung die Ausführung des Straßenverlaufs im Bereich des Laufftreffs. Hierzu führte der zuständige Planer beim Kreis aus, dass die Fahrbahn aufgrund der Unterführung des Brookwegs an dieser Stelle am höchsten, nämlich um circa vier Meter über dem vorhandenen Gelände liegt. Die Fahrbahn wird demnach beidseitig mit einem circa zwei Metern hohen, bepflanzten „Fledermausschutzwall“ eingefasst, sodass die Gesamthöhe des Straßenkörpers gut sechs Meter beträgt. Der Wall wirke gleichzeitig als aktiver Lärmschutz sowohl zur Stadt als auch zur Landschaft, hieß es. Die Fachleute erklärten weiter, dass auf dem Wall ein zwei Meter hoher Fledermausschutzzaun errichtet werden soll.

Die Wanderer, Jogger und Hundehalter können künftig diese Unterführung nutzen, um in den Brook zu gelangen.

Viele Varianten untersucht und abgewogen

„Bei den Planungen der Westumgehung wurden in der Vergangenheit viele Varianten untersucht und abgewogen. Die Möglichkeiten wurden von näher an Emsdetten dran bis hin zum Ausbau der Strecke neben dem Max-Clemens-Kanal bei Lintels Kotten betrachtet. Die aktuell geplante Trasse ist so gewählt, dass möglichst wenig Bäume und Sträucher weichen müssen. Für jeden gefällten Baum wird es Ersatzpflanzungen geben“, führt die BI Pro Westumgehung in ihrem Text aus.

Die Bürgerinitiative Pro Westumgehung hat Infos über den Stand der Westumgehung beim Straßenbauamt des Kreises Steinfurt im Kreishaus eingeholt. Die Aussagen im dort decken sich, laut Ini, mit den aktuellen Berichten in der EV, in denen Landrat und Bürgermeister über den Stand informiert hatten und Optimismus verbreiteten, dass die Westumgehung auf der Zielgeraden ist.

Planfeststellungsbeschluss